

K2

Die Brücke

Herausgeber:

Nickstories e.V.

Eingetragen in das Vereinsregister beim Amtsgericht Kaiserslautern
unter der Registernummer VR30198

Inhaltlich Verantwortlicher nach §10 MDStV:

Karsten Gerlach, Nickstories e.V. - Vorstand »Literatur«

Inhaber aller Urheberrechte ist der auf der Titelseite gekennzeichnete Autor.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jeder Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Rechteinhabers unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen und die Veröffentlichung auf anderen Websites.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die im Online-Angebot von Nickstories veröffentlichten Werke sind - wenn nicht anders gekennzeichnet - fiktiv. Ähnlichkeiten mit lebenden oder bereits verstorbenen Personen sind zufällig. Falls historische Persönlichkeiten oder Personen des öffentlichen Lebens dargestellt werden, wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die veröffentlichten Werke keinen Anspruch auf biographische Korrektheit erheben, sondern Handlungen und Charaktermerkmale frei erfunden sind.

Vorwort der Redaktion

Liebe Leser,

die folgende Geschichte befasst sich unter anderem mit der Thematik Suizid. Dies ist ein sensibles Thema, das Nickstories.de nicht unkommentiert lassen kann und will. Deshalb haben wir uns entschieden diese Geschichten generell mit einem Vorwort zu versehen.

Für uns ist dieses Thema in Stories kein Tabu, aber wir wollen deutlich machen, dass Selbstmord mit Sicherheit kein Weg ist, um ein Problem zu lösen. Jeder, der sich in einer scheinbar aussichtslosen Lage befindet, sollte wissen, dass er Hilfe finden kann.

Wenn du jemanden kennst, der über diesen Schritt nachdenkt oder ihn geäußert hat, solltest du das nicht auf die leichte Schulter nehmen und versuchen mit dieser Person zu reden. Erst dann wird deutlich, wie ernst die Lage wirklich ist.

Wenn du über Selbstmord nachdenkst, bitten wir dich, Kontakt mit einer Hilfseinrichtung aufzunehmen, bevor du etwas tust, das für deine Freunde und deine Familie ein unwiederbringlicher Verlust sein wird.

Informationen und Notrufnummern findest du z.B. unter: **www.telefonseelsorge.de**

Ich war am Weg heim, fuhr aber dennoch einen Umweg über den Wald, da ich den Regen noch etwas genießen wollte. Es war schon ziemlich dunkel, daher sah ich anfangs die Gestalt nicht, die bei der Brücke stand. Die Person stand oben auf dem Geländer und hielt sich an einem Ast fest, der von einer riesigen Birke runter hing. Unter der Brücke war fünf Meter nichts und dann kam der Fluss, der sich durch den Wald schlängelte. Was hatte dieser Mensch vor? Der/die will sich doch etwa nicht umbringen? Ich trat in die Pedale was das Zeug hielt.

Fünf Meter, vier, drei, ... Er spannte seinen Körper an (immerhin erkannte ich schon das Geschlecht) ... zwei, eins ... ich sprang vom Rad und riss den Burschen vom Geländer hinunter. In meinen Armen lag ein zirka siebzehnjähriger Junge, mit verheultem Gesicht und geistesabwesendem Ausdruck. Ich wollte gerade zu ihm reden, als er vollends zusammensackt. Ich trug ihm zu einem Baum, legte ihm eine Nackenstütze unter und versuchte ihm etwas zum Trinken einzuflößen. Er öffnete die Augen, sah mich an und fragte:

»Wieso ... hast du mich aufgehalten?«

»Weil niemand es wert ist, Suizid zu begehen.«

»Und wenn man nichts mehr in seinem Leben hat, dass es wert wäre, zu leben?«

»Dann muss man danach suchen.«

»Und wenn man das jahrelang gemacht hat?«

»Dann muss man wohl seinen Such-Stil ändern.«

»Aber ich weiß einfach nicht mehr weiter.« Tränen bildeten sich, rannen langsam seine Wangen hinunter und vermischten sich mit dem Regen.

»Es gibt immer einen Weg. Alleine kann man ihn vielleicht nicht auf Anhieb finden, aber zu zweit geht es allemal.«

»Was willst du mir damit sagen?«

Ich wischte ihm die Tränen und den Regen mit einem Taschentuch aus dem Gesicht und sagte: »Ich will dir helfen. Du hast noch dein ganzes Leben vor dir. Und du wirst es genießen und dankbar sein, dass du noch lebst, glaub mir.«

»Aber ...«

»Nichts aber. Komm jetzt, wir fahren jetzt mal zu mir, trinken was Warmes und schauen dann weiter«, unterbrach ich ihn.

Bei mir angekommen tranken wir Kaffee, unterhielten uns gemütlich, lernten einander kennen, und merkten, dass wir gute Freunde werden.

Und so war es dann auch schlussendlich. 2 Jahre danach schrieb er mir dieses Gedicht:

Freundschaft

*Ich danke dir dafür,
dass du mich vor meinem Ende bewahrt hast.
Du hast mir gezeigt,
was das Leben wirklich wert ist.
Erst seit ich dich kenne, weiß ich,
was wahre Freundschaft wirklich wert ist.
Ich will dir danken, nur weiß ich nicht wie.
Du hast schon so viel für mich getan,
warst immer für mich da.
Hast mir geholfen,
wie kein anderer.
Ich danke dir, mein Freund.*